

254

252

258

248

263

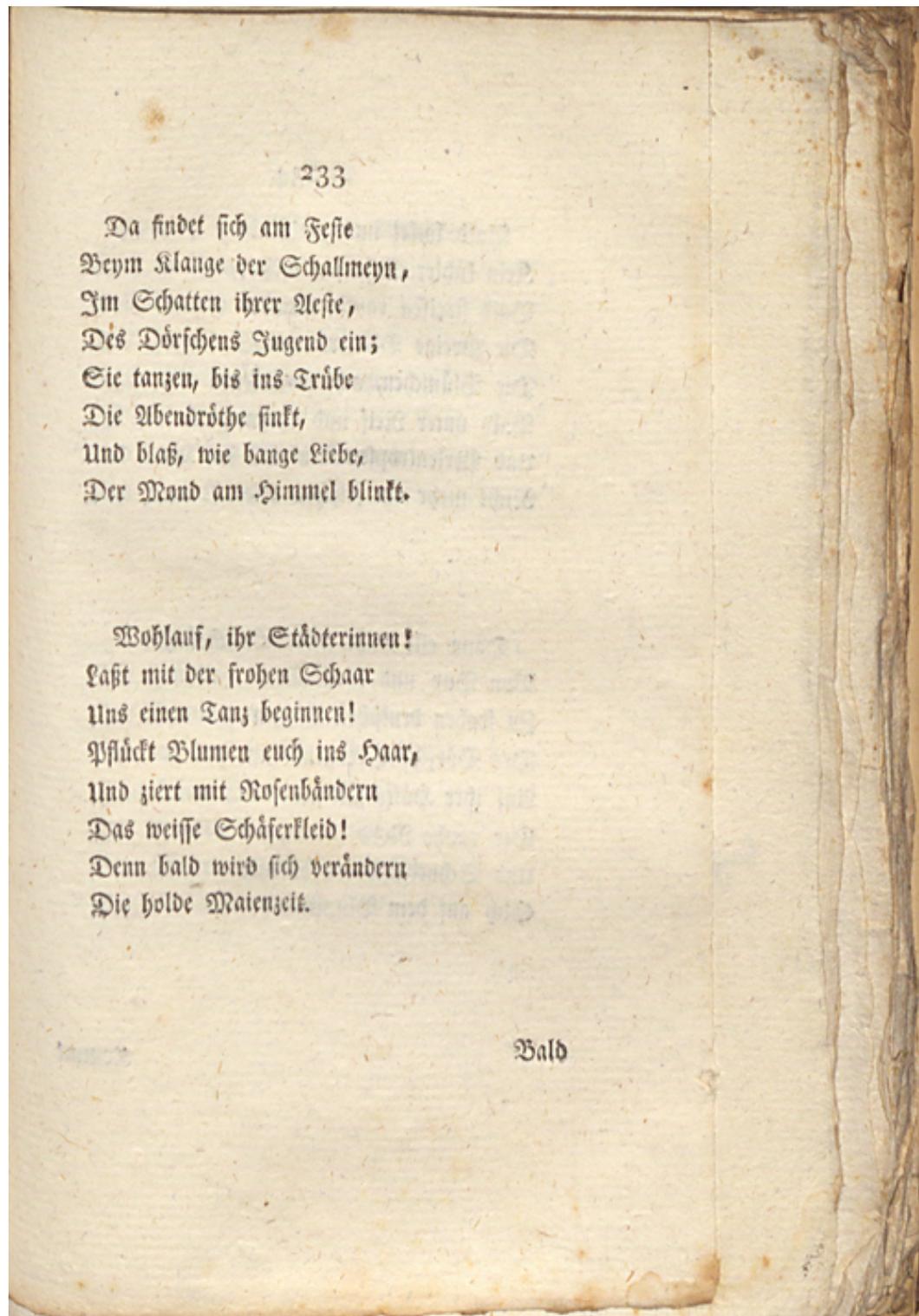
243

303

203

353

153



233
Da findet sich am Feste
Beym Klange der Schallmeyn,
Im Schatten ihrer Nese,
Des Dörschens Jugend ein;
Sie tanzen, bis ins Trübe
Die Abendröthe sinkt,
Und blaß, wie bange Liebe,
Der Mond am Himmel blinkt.

Wohlauf, ihr Städterinnen!
Laßt mit der frohen Schaar
Uns einen Tanz beginnen!
Pflückt Blumen euch ins Haar,
Und ziert mit Rosenbändern
Das weiße Schäferkleid!
Denn bald wird sich verändern
Die holde Maienzeit.

Bald

Ende

Anfang